tanke(!)

März 2021

Mitteilungen für Freunde
der Malche in Bad Freienwalde

Die Malche

Liebe Freunde,

das Osterfest steht bevor. Vor einem Jahr war es schon geprägt von den Einschränkungen der Corona-Pandemie. Wenn mir damals jemand gesagt hätte, dass das in diesem Jahr immer noch so ist, hätte ich es nicht geglaubt. So manches Mal haben wir hier im Malche-Tal für Erkrankte gebetet, wenn uns konkrete Namen genannt wurden. Und wir beten immer allgemein – dass die Macht des Virus ein Ende nimmt, dass die Impfkampagnen vorangehen, dass die Verantwortlichen in der Politik gute Entscheidungen fällen, dass die Bevölkerung sie akzeptieren kann, dass die in Existenzbedrohung Geratenen Perspektiven bekommen usw. Martin Luther hat gesagt „Eines Christen Handwerk ist beten." Das tun wir jetzt, wenn andere am Impfstoff forschen, Eindämmungsverordnungen schreiben, die Lage bewerten, Regelungen treffen müssen.

Das Ehrenamt spielt in dieser tanke(!) eine besondere Rolle. Einiges ist konkret benannt. Es ist aber unmöglich alles aufzuzählen, was im Bereich des Malche-Werkes ehrenamtlich getan wird. Wir haben versucht es aufzuzählen. Und immer wieder entdecken wir hier und da weiteres. Wir sind sehr dankbar für alle Schwestern, Brüder, Freundinnen und Freunde des Malche-Werkes, die uns in unendlich vielen Bereichen helfen!

Wenn wir in die Osterzeit gehen, dann lassen Sie uns einander zurufen

„Der Herr ist auferstanden!" – „Er ist wahrhaftig auferstanden!"

Es ist wichtig, dass der Welt um uns herum Hoffnungsworte gesagt werden. Sagen sie es laut und leise, allen die auf der Suche sind, und allen, die es nicht wissen wollen. Und Gott lasse unsere Botschaft auf fruchtbaren Boden fallen.

Ihre Schwester Christine Reizig

Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Offenbarung 1,18

Fasziniert schaue ich in die Weiten des Universums. Um mich ist Dunkelheit. Über mir leuchtende Punkte, Sterne, Planeten ohne Zahl, Lichtjahre von uns entfernt. Ich kann das nicht fassen. Ich vergesse, dass ich auf einem Klappstuhl sitze im Zeiss-Planetarium in Jena mit offenem Mund und staune. Ehrfurcht erfasst mich mit meinen 10 Jahren.

Wie mag es dann erst Johannes gehen, als er Jesus in Gottes Herrlichkeit gegenübersteht auf der Insel Patmos. In einer Vision darf er sehen, was menschlichen Augen verborgen ist. Er bekommt Einblick in Gottes Geheimnisse der Ewigkeit. Ist es da ein Wunder, dass Johannes in Furcht zu Boden sinkt?

Doch sofort kommt Jesu Wort „Fürchte dich nicht.", verbunden mit seiner Berührung, die alle Angst weichen lässt. Jesus, der große Überwinder, selbst des Todes. Ehrfurcht erfüllt mich, wenn ich darüber nachdenke, was meinem Verstand zu groß ist. Der am Karfreitag Gekreuzigte ist der Auferstandene. Ich kann das, was da geschehen ist, nicht erklären. Ich kann nur staunend niederknien vor diesem Geheimnis: Jesus ist der Lebendige von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Das wünsche ich Dir, dass du diese Berührung Jesu erlebst und sein „Fürchte dich nicht." hörst, egal in welchen Nöten du steckst. Er ist der Lebendige. Seit am ersten Ostermorgen das Grab leer war, gibt es nichts und niemanden, der stärker ist als Jesus. Sein Ostersieg gilt von Ewigkeit zu Ewigkeit auch für dich. Darum lasst uns in Ehrfurcht und tiefer Dankbarkeit anbeten, unseren lebendigen Herrn, der größer ist als Raum und Zeit.

Schwester Mandy Trompelt

Aus dem Vorstand ...

Stille liegt über dem Tal an diesem Märzabend. Noch immer lässt Corona den Gästebetrieb ruhen. Bauberatungen aber sind möglich.

Während wir nach einer Zusammenkunft der „Arbeitsgruppe Bauen" in der Malche Abschied nehmen, beginnen die Glocken zu läuten …

… und die Stille im Tal bekommt einen anderen Klang. Ich weiß, sie wird getragen vom Gebet und vom Herzschlag aller, die hier leben. Unhörbar klingen die Glocken weiter zu den vielen, die von Ferne mitbeten, denen die Malche am Herzen liegt, die mitdenken und regelmäßig da sind, und auch zu denen, die diesen Ort mit ihren Spenden unterstützen, damit die Glocken weiter läuten.

Tröstlich dringt ein letzter Ton an mein Ohr, dann starte ich das Auto – voller Gedanken und mit der Hoffnung, beim nächsten Besuch Ende April, wieder Gäste im Garten zu treffen.

Mitgliederversammlung

Wie allen Mitgliedern bekanntgegeben, musste die in den Februar verschobene Mitgliederversammlung vom Herbst 2020 erneut abgesagt werden. Sie ist nun auch endgültig gestrichen.

Die nächste ordentliche Hauptversammlung des Vereins findet vom 22. bis 23. Oktober 2021 in der Malche statt. Wir hoffen sehr, dass dann wieder viele Gäste gleichzeitig aufgenommen werden können.

Mit der Absage der Beratungen geht nun nicht nur die Abarbeitung einer Tagesordnung verloren, sondern auch die Möglichkeit sich in großer Gruppe vor Ort zu begegnen. Vielen fehlt die geistliche Gemeinschaft, der gegenseitige Austausch und auch die damit verbundene Anteilnahme, zumal auch andere Rüstzeiten und Tagungen im vergangenen Jahr entfielen.

Der Vorstand beschloss deshalb in Absprache mit der Oberin Sr. Christine Reizig, zu einem Wochenende der Gemeinschaft einzuladen. Es ist nicht verpflichtend wie die Mitgliederversammlung, aber dennoch für alle offen – Schwestern und Brüder, Mitglieder des Vereins und Freunde der Malche, siehe Seite 8.

Wenn auch die großen Versammlungen ausfallen mussten, so tagte doch der Vorstand weiterhin regelmäßig – bis in den Herbst hinein in der Malche und im Januar dann in einer ZOOM-Konferenz.

Foto: Maria Beyer

Rückschau und Vorschau

Dankbar schauen wir auf das zurückliegende Jahr:

Zwar zählten wir nur ein Drittel der Übernachtungen gegenüber den beiden Vorjahren, aber in den Zeiten, da Gästebetrieb möglich war, war die Malche gut besucht. Für mich ein Mut machendes Zeichen, dass es auch in diesem Jahr weitergeht, wenn die Tore wieder offen stehen. In diesem Sinne wurden Seminare und Geistliche Zeiten nicht gestrichen, sondern im Kalender weitergeschoben. Dann wird aus einer „Fahrt in den Mai" eben eine „Fahrt in den Herbst".

Was sich zu Weihnachten schon andeutete, überwältigte mich in der Gesamtschau am Ende des Jahres doch noch einmal. Wir können nur staunen über die vielfältigen Spenden, Kollekten und auch Anteile aus mehreren Nachlässen von Schwestern und Freunden der Malche.
DANKE für jegliche Unterstützung in diesen besonderen Zeiten!!!
Ich hörte geradezu Jesu Worte gegen meine Sorgen durch das Tosen der Wellen im Sturm der Zeiten (Mt. 8,26).

Der Sturm ist natürlich nicht endgültig gebannt. Einerseits ist die Pandemie noch nicht überwunden. Andererseits drücken auch die großen Bauprojekte (zu den kleineren, siehe Seite 12-13) – Heizung im großen Gästehaus, Kirche, Fluchttreppe. Die Planungen sind weitergegangen, sodass wir bald erste bauliche Schritte erwarten.

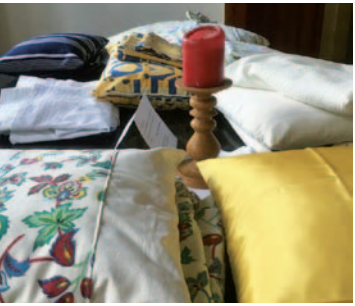
Zunächst aber feiern wir die Auferstehung des Herrn!

Eine gesegnete Osterzeit wünscht Ihnen im Namen des Vorstandes

Ihre Schwester Maria Beyer, Vorsitzende

Ehrenamtliche Arbeit … eine unbezahlbare Spende!

Christel Stawenow, Heidrun Scholz, Alexandra Scholz, Heike Schlinke, Gabi Nefe, Gabriele Viertel, allesamt Schwestern und Freundinnen, kommen seit 2016 mehrfach im Jahr in die Malche zum Arbeiten, insgesamt 1900 Stunden sind so zusammengekommen.



Fotos: Heidi Scholz

- Inventarisierung aller Gebäude in der Malche, vom Keller bis zum Dach, Sortierung und Inventarisierung aller Schlüssel
- Ausstattung von 3 Etagen im Großen Gästehaus mit selbstgenähten Gardinen, Decken, Wandbehängen und Bildern, Kissen für beide Gästehäuser,
- Zwei Kreativräume im Keller ausgeräumt und einen Kreativraum- und Nähzimmer in Parterre neu geschaffen
- Gartenarbeit, Marmelade kochen, den Basar mit kreativen Dingen bestücken

Was für eine wundervolle Liste! Wir danken von Herzen für Euren Einsatz!

Möchten Sie ebenfalls hier mithelfen?

Jederzeit können Sie zu „Kloster auf Zeit" (ab 7 Tagen) zu uns kommen, mehr Informationen auf https://malche.net/index.php/veranstaltungskalender/kloster-auf-zeit oder Sie rufen uns an, 03344 429781, Schwester Christine Reizig. Außerdem bieten wir 2 x im Jahr die Veranstaltung „auftanken-arbeiten-ausruhen – WerkTage!" an. https://malche.net/index.php/veranstaltungskalender/veranstaltungskalender

- 2021: 19.-23. April, 06.-10. September – Herzlich willkommen.

Leider müssen wir in diesem Jahr dazuschreiben, dass auch diese Angebote nur stattfinden, wenn die Eindämmungsverordnung einen Aufenthalt erlaubt.

Schwester Gundula Eichler

Der Garten lebt …

Stellen Sie sich vor, Sie kommen zu Besuch und wir können Ihnen frisches Gemüse aus dem hauseigenen Garten anbieten!

„LEBENSGARTEN MALCHE“ – so haben Studierende der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung ihr 2019 entwickeltes Konzept für unseren Garten genannt. Ziel: noch mehr Leben hineinbringen.

100 m² haben wir zwischen altem Gartenhaus und Blutbuche abgeteilt und in 2020 teilweise bewirtschaftet. Die Falkenberger Stephanus-Gartenwerkstatt hat uns Erde gebracht und wir haben Samen gesät und am Ende Mangold, Tomaten, Radieschen, Buschbohnen, Kartoffeln und Kürbis geerntet. Ca. 25 kg Rhabarber, 8 Riesenkürbisse, das Gemüse und jede Menge Äpfel wurden in der Küche verarbeitet zu Kuchen, Kompott und Saft und über 100 Gläser Apfelmus.

In Jahr 2021 planen wir, mit einer ausgebildeten Gärtnerin weiterzuarbeiten. Mit der Küche gemeinsam entwickeln wir einen Anbauplan, sie setzt ihn mit einem Team um und sichert die kontinuierliche Betreuung unseres Gemüsegartens. Ein Kloster-Kräuter-Garten soll später am Hang der großen Wiese umgesetzt werden.

Herzlichen Dank an alle, die bisher geholfen haben und wir freuen uns sehr auf Eure Mithilfe im kommenden Jahr! Besonderer Dank an Schwester Maria Brause, sie hat die Gartenfreude in vielen von uns geweckt – Selbstversorgung war hier von Beginn an modern.

Übrigens: Ausgesät, gegraben, gegossen und Unkraut gezupft hat 2020 Neni aus Georgien. Sie lebte 5 Wochen bei uns, ursprünglich hat sie beim Bau-Orden geholfen. Sie durfte nicht heim. Es flog kein Flugzeug. Ein Geschenk: eine junge „Schwester“ haben wir bekommen, die unser Leben begeistert geteilt hat, mitten im Lockdown.

Schwester Gundula Eichler

Regionaltage

Die Termine für die Regionaltage sind in der letzten tanke(!) veröffentlicht. Wir hoffen sehr, dass sie stattfinden können. Vorsichtshalber haben wir sie nicht zu zeitig im Jahr angesetzt. Ob es dann Einschränkungen gibt, erfahren Sie auf unserer Homepage, telefonisch in der Malche (wenn der Termin ran rückt) und bei den Gastgebern.
Bitte beten Sie dafür, dass wir uns in diesem Jahr treffen können!

Wochenende der Gemeinschaft 18. – 20.06.2021

Mit der Absage der Mitgliederversammlung im Februar haben Sie die Einladung zu einem Wochenende der Gemeinschaft bekommen. Um die Fragen gleich zu beantworten: Es ist keine Versammlung. Es wird nichts beschlossen. Die Mitglieder sind nicht „verpflichtet" daran teilzunehmen. Es ist ein Angebot, damit wir uns nach langer Zeit wieder einmal sehen können, gegenseitig stärken, Gemeinschaft haben.
Das Programm wird etwa so sein:
Freitagabend
– Gemeinschaftsabend
Samstag – vormittags Stille Zeit und Bibelarbeit, in der Mittagszeit Führung durch die Malche für Gäste oder Gebetsweg, nachmittags ein kleiner Ausflug (eventuell nach Uchtenhagen), abends Grillabend im Garten
Sonntag – Gottesdienst und das Programm des Regionaltages für Berlin und Brandenburg

Veranstaltungen aus unserem Jahresprogramm und Gästebetrieb

Wir versuchen auf der Homepage immer aktuell zu informieren, bis wann unsere Beherbergung eingeschränkt ist. Leider können wir da immer nur „auf Sicht fahren". Fragen Sie gern nach, wenn Sie eine konkrete Auskunft möchten.

Aus Frauenverwöhn-Wochenende und Fahrt in den Mai wird 2021 eine „Fahrt in den Herbst"

Im Frühjahr leider abgesagt, kommt hier die besondere Alternative: Mittwoch, 29. September – Sonntag, 3. Oktober 2021 sind Sie eingeladen, mit uns den Herbst im Malche-Tal zu genießen. Unter dem Thema „Botschaften, die ins Leben fallen" wollen wir biblischen Texten nachspüren und miteinander ins Gespräch kommen. Außerdem lädt die herbstliche Natur zu vielfältigen Entdeckungen ein.
Gesamtkosten: EZ 268 €, DZ 240 €, Anmeldung: bis 15.9.21 an Sr. Margitta Richter, Meißner Gasse 7, 09599 Freiberg oder: mrichter.fg@gmail.com
Wir freuen uns, wenn Sie sich mit uns auf den Weg machen!

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN Kontoinhaber

Kontoinhaber

Begünstigter

Missionshaus Malche e.V.

Verwendungszweck

Datum

Betrag: Euro, Cent

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlungen)

SEPA-Überweisung

WELADED1MOL

S Sparkasse Märkisch-Oderland

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Kontoinhaber trägt Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Zahlungsempfänger trägt die übrigen Entgelte.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Missionshaus Malche e.V.

IBAN

DE19170540400300036003 3

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADED1MOL

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer-Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen a' 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

Malche: Eine Liebes-/Lebens-Beziehung

Für mich war es immer Gottes Führung, in die Malche zu gehen. Denn durch die Malche bin ich zwei wichtige Beziehungen in meinem Leben eingegangen. Ich habe meinen Mann (meinen Kursusbruder) kennen und lieben gelernt und bin nun schon seit fast 25 Jahren mit ihm verheiratet. Und zum anderen hat mich Gott damals zum Anfang der Ausbildung in die Schwestern- und Bruderschaft berufen. Wenn ich an all die Zeit zurückdenke, bin ich dankbar für das miteinander verbunden sein. Die Verbindung gibt mir Kraft mich den täglichen Anforderungen zu stellen.

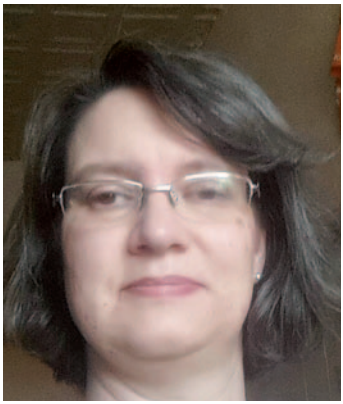


Foto: privat

Schwester Annette Penndorf, Sülzetal

„Tradition ist die Weitergabe des Feuers, nicht die Anbetung der Asche!" Jean Jaurès

Von vielen Gästen der Malche hörte ich, dass die Malche ein besonderer Ort, ein gesegneter Ort ist. Ich kann dem nur zustimmen. Hier finde ich die Weitergabe des Feuers, die Begeisterung, die Freude, die Versöhnung, die Anbetung, deshalb bin ich Malche-Schwester und reihe mich ein in die begeisterte Tradition.

Schwester Heidi Scholz, Weimar

Foto: privat

Was in der Malche in Corona-Zeiten passiert

Die Gefahr ist groß, dass wir erst auf das sehen, was nicht passiert. Das will ich nur kurz benennen.

Wir dürfen keine Gäste beherbergen außer beruflich oder dienstlich Reisende. Einige wenige Handwerker und Waldarbeiter übernachten bei uns, meist Polen und Tschechen, wenn die Inzidenz-Zahlen dort es zulassen. Unsere Seminare, die im 1. Quartal geplant waren, fanden nicht statt und sind auf spätere Zeiten verschoben. Die wenigen Gäste, die hier sind, kommen nicht zur Verpflegung in den Speisesaal und haben keinen Kontakt mit uns.

In den Büros und den Wohnhäusern wird die Mund-Nase-Abdeckung getragen, sobald sich 2 Personen treffen. Überall stehen Behälter mit Desinfektionsmittel, damit wir möglichst die Infektionsgefahr aus unseren Häusern fernhalten. Bisher ist es uns gelungen. GOTT SEI DANK.

Und trotzdem tut sich eine ganze Menge.

Auf der Büroetage im Großen Gästehaus ist der Flur fertig renoviert. Der Anblick ist freundlich, wenn man hereinkommt. Im Augenblick sind unsere Hausmeister dabei, das Treppenhaus mit einem neuen Farbanstrich zu versehen. Die Gelegenheit ist günstig. Sie müssen zur Zeit nicht wegen der Gäste die Arbeit immer wieder unterbrechen. So hat alles Negative auch Vorteile. Trotzdem freuen wir uns darauf und sehnen den Tag herbei, wo wir wieder Gäste begrüßen dürfen. Dann stellen wir gern die Farbeimer beiseite.

Als Schwestern- und Brüdergemeinschaft vor Ort halten wir wie immer die Gebetszeiten ein. Viele Fürbittanliegen werden uns aufs Herz gelegt. Und wir machen das gern. 14-tägig feiern wir auch Gottesdienst in der Kirche. Die Anzahl der Geschwister hier vor Ort lässt es zu, dass gelegentlich einige Gäste dazu kommen. Von Montag bis Samstag steht in unserer Tageszeitung, dass die Kirche geöffnet ist. So kann sie täglich von 7.30 bis 18.00 besucht werden. Von den vielen Wanderern, die hier unterwegs sind, nehmen das auch etliche wahr. Die Materialien, die ausliegen und immer nachgelegt werden müssen, zeugen davon. Und auch die brennenden Kerzen, die wir dann in der Gebetsecke sehen.

Die Beschriftung der Malche-Häuser wird erneuert. Statt der kleinen Schilder, die an allen Häusern kurz von der Geschichte

berichten, werden größere aus Metall angefertigt. Zum deutschen Text kommt eine kurze Zusammenfassung in Englisch und Polnisch. So können Gäste, die durchs Tal wandern, etwas von der Geschichte und vom heutigen Leben der Malche erfahren, auch wenn sie keine Führung bekommen. Eine Förderung der Sparkassen-Stiftung macht dieses Projekt möglich.

Und noch einmal ein paar Worte zum Ehrenamt: Etliche Schwestern und Brüder reisen an, um bei uns ihre Zeit zu spenden und ihre Arbeitskraft, ihre Ideen und ihr Engagement. Ich entdecke aber auch vieles hier vor Ort. Die Bibliothek wird auf- und ausgeräumt. Stück für Stück wird am Archiv weitergearbeitet, dass es in einen Zustand kommt, in dem die wertvollen Akten verantwortungsbewusst aufbewahrt werden.

Sobald im Frühjahr die Vegetation im Garten beginnt zu sprießen, sind verschiedene Schwestern in unterschiedlichen Bereichen des Gartens unterwegs und halten einen Teil in Ordnung – zur Freude aller.

Dass die Kirche für den Gottesdienst hergerichtet wird, geschieht ohne viele Worte.

Dass sich die Stärkeren um die Schwächeren und Kranken kümmern, auch das wird getan.

Und dass die tanke(!) in die Briefumschläge kommt, diese dann sorgfältig nach Postleitzahlen sortiert werden, damit wir das günstigere Porto nutzen können – wir können uns darauf verlassen, dass auch diese Arbeit übernommen wird und die Mitarbeiterinnen im Büro entlastet werden.

Auch das Engagement des Vorstandes und des Vertrauensrates ist Ehrenamt.

Danke für alles!

Schwester Christine Reizig

Malche-Familien-Nachrichten

Die Geburt eines Kindes geben bekannt:

Daniel Wendrock (103. Kursus) und Tabea
Mila Tabea, 14. Juli 2020

Heimgegangen sind:

Siegrid Raddatz (85 Jahre, 54. Kursus) 28. Oktober 2020

Hedi Feldmann (89 Jahre, 51. Kursus), Malche Porta
01. Dezember 2020

Waltraut Hanzig (91 Jahre, 56. Kursus) 2. Januar 2021

Elisabeth Bitsching (97 Jahre, 49. Kursus) 22. Januar 2021

Christiane Hüttner (83 Jahre, 56. Kursus) 12. März 2021

Dr. Ingrid Urban (80 Jahre, 71. Kursus) 13. März 2021

Die schönste Art, mit Gott die Welt zu verändern!

MALCHE
THEOLOGISCH-PÄDAGOGISCHES SEMINAR & BERUFSKOLLEG

ERZIEHER*IN

MENSCHEN DIENEN - GOTT BEGEGNEN -

& GEMEINDE_ PÄDAGOG*IN

werden

Lerne uns kennen!
www.malche.de
@malche.porta

Malche
0571 6453-0 | Portastraße 8
32457 Porta Westfalica

Wir beten für

- alle, die durch eine Corona-Infektion liebe Menschen verloren haben und um sie trauern.
- die weitere Erforschung und Produktion von Impfstoffen und eine gerechte Verteilung weltweit.
- unsere Schwester-Malche in Porta Westfalica, die Ausbildung dort unter den besonderen Bedingungen, Bewahrung vor Infektionen und ein gutes Miteinander von Lehrenden, Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
- uns alle als Menschheitsfamilie, dass wir uns gegenseitig in Respekt und Staunen erkennen und unterstützen und Gottes Gerechtigkeit und Liebe zum Maß aller Dinge machen

Titelfoto „Frühling im Malche-Garten"; Fotos Seite 2,7,13-15: Gundula Eichler

Impressum

Die Malche

Missionshaus Malche e.V.
Malche 1
16259 Bad Freienwalde

Verantwortlich für den Inhalt:
Schwester Gundula Eichler,
Schwester Christine Reizig

Telefon: 03344 4297-0
Fax: 03344 4297-11

E-Mail: info@malche.net
Internet: www.malche.net

Facebook: Die Malche – Gäste- und Tagungshaus

Instagram:
malche_freienwalde

Sparkasse MOL
IBAN:
DE 19170540403000360033
BIC: WELADED1MOL

Redaktionsschluss
für die nächste
Ausgabe: 28. Juni 2021